



Antrag um Genehmigung der Stelle für die Umsetzung eines besonderen schulischen Angebotes im Schuljahr 2023/2024

im Sinne des Beschlusses vom 13.06.2017, Nr. 646

An die

Landesdirektion der Grund-, Mittel- und Oberschulen

E-Mail: bildungsverwaltung@provinz.bz.it

Die unterfertigte Schulführungskraft Renate Klapfer der Schuldirektion Sprachengymnasium, Realgymnasium, Technologische Fachoberschule Jakob Philipp Fallmerayer, Brixen, beantragt die Genehmigung folgender Stelle für die Umsetzung des besonderen schulischen Angebotes und erklärt, dass die Bestimmungen gemäß Art. 8 des Landesgesetzes 12/2000 eingehalten werden.

Sie erklärt,

- dass das besondere schulische Angebot im **Dreijahresplan** folgendermaßen verankert, bzw. eine Verankerung im kommenden Schuljahr wie folgt geplant ist (Passus einfügen):

Ausschreibung einer Stelle (AB24 Englisch Oberstufe, 100%) zur Umsetzung der Dalton-Didaktik

Kontext: Die Oberschulen Fallmerayer sind anerkannt als reformpädagogische Oberschule.

Auszug aus dem Dreijahresplan 2020-2024

7.4.2. Dalton am Fallmerayer

Das Daltonmodell wird an unserer Schule seit vielen Jahren praktiziert. Begonnen wurde mit einer Pilotklasse im Schuljahr 2008/2009. Die positiven Erfahrungen haben dazu geführt, dass die Unterrichtsform weiterentwickelt und bessere Bedingungen geschaffen wurden, so dass mittlerweile ca. 10 Klassen jährlich nach diesem Modell unterrichtet werden. Im Schuljahr 2018/19 wurde ein einheitliches Konzept für die einzelnen Schulstufen ausgearbeitet:

7.4.3. Einstiegsphase

Die Einstiegsphase dient dazu, die SchülerInnen mit dem Daltonunterricht vertraut zu machen und wird in der im Folgenden beschriebenen Form nur in der ersten Klasse, vorzugsweise nur im ersten Semester durchgeführt: Am Dalton-Modell beteiligen sich 4 bis 5 Lehrkräfte des Klassenkollegiums, die je eine ihrer jeweiligen Wochenstunden für den Dalton-Unterricht zur Verfügung stellen. Für diese 4 oder 5 Dalton-Stunden erstellen die Lehrpersonen einen eigenen Wochenplan, das sogenannte „Wochenpensum“, in dem die SchülerInnen für jedes Fach präzise Arbeitsaufträge für die entsprechende Woche erhalten. Die Aufträge gliedern sich in der Regel in Pflichtaufgaben, die von allen Schülern und Schülerinnen zu lösen sind, Stützaufgaben, die SchülerInnen mit Schwächen empfohlen werden, und Förderaufgaben, die leistungsstärkeren SchülerInnen einen besonderen Anreiz bieten. Bei der Planung wird berücksichtigt, dass die Pflichtaufgaben von durchschnittlichen Schülern und Schülerinnen in nicht mehr als 35 Minuten zu bewältigen sein sollen. Dadurch ergibt sich pro Stunde eine „Restzeit“ von ca. 15 Minuten pro Stunde, welche mit Förder- bzw. Stützaufgaben gefüllt werden kann bzw. muss. Die SchülerInnen teilen sich die Arbeit nun selbstständig ein und tragen eigenverantwortlich Sorge dafür, dass die Aufträge bis zum Ende der Woche erledigt sind.

7.4.4. Weiterführendes Modell

Nachdem die SchülerInnen das Arbeiten nach der Dalton-Pädagogik im ersten Semester kennengelernt und bereits geübt haben, wird das Modell im 2. Semester dahingehend verändert, dass die beteiligten Lehrpersonen nicht mehr eine Stunde pro Woche, sondern ca. einmal pro Monat eine Woche lang alle ihre Wochenstunden für Dalton zur Verfügung stellen, d.h. in einer Woche arbeiten die SchülerInnen dann zwischen 12 und 15 oder mehr Stunden nach der Dalton-Pädagogik. Diese Organisationsform erlaubt es den Schülern und Schülerinnen, sich eine Woche lang intensiv mit entsprechend gestalteten Arbeitsaufträgen zu befassen, Interessen zu fördern oder Schwächen auszumerzen. In der zweiten Klasse wird die Arbeit schrittweise auf zweiwöchige Einheiten für ca. 3 bis 4 mal im Jahr ausgeweitet, ab der dritten Klasse umfassen die Einheiten je nach zu bearbeitenden Inhalten drei oder sogar vier Wochen. Vor allem im

Triennium bietet sich diese Arbeitsform an, um den Schülern und Schülerinnen das intensive Arbeiten an fächerübergreifenden Themen zu ermöglichen. Zunehmend geschieht dies mit Unterstützung von digitalen Medien (BYOD).

7.4.5.Individualisierung des Lernens

Unabhängig von der gewählten Organisationsform fördert der Dalton-Unterricht die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der einzelnen SchülerInnen. Begabte SchülerInnen können ihre Interessen verfolgen, sich einem Thema intensiver widmen und dieses vertiefen, während jene mit Schwächen in bestimmten Bereichen auch die Gelegenheit erhalten, sich von Mitschülern und Mitschülerinnen oder der Lehrperson Inhalte nochmals erklären zu lassen bzw. diese gemeinsam zu vertiefen. In diesem Sinne werden Arbeitsaufträge mit unterschiedlichen Schwierigkeitsanforderungen erteilt.

Die erledigten Arbeitsaufträge werden entweder von den Jugendlichen selbst kontrolliert (mit Hilfe von Lösungsblättern) oder der Lehrkraft zur Korrektur abgegeben. Es steht ihnen frei, sich das Arbeitspensum selbst einzuteilen und die Sozialform (Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit) sowie den Lernraum (Klassenraum, Gang, Bibliothek) zu wählen, vorausgesetzt, die Arbeitsweise ist produktiv und effizient.

Die anwesende Lehrperson sorgt für ruhiges, konzentriertes Arbeiten und die Einhaltung der vereinbarten Regeln. Sie steht für individuelle Erklärungen und Bedürfnisse zur Verfügung, übernimmt die Aufgabe der Lernberatung und wirkt als Mentor/Mentorin.

7.4.6.Differenzierung

Differenzierung ist ein Grundpfeiler der Dalton Pädagogik. In diesem Sinne bieten Dalton Aufträge Anforderungen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades an um SchülerInnen nicht zu über- bzw. zu unterfordern. Dabei soll vor allem der individuelle Lernfortschritt ein wichtiges Kriterium der Bewertung sein: Die Lehrperson stellt fest, inwieweit der einzelne Schüler/die einzelne Schülerin Lernfortschritte erzielt hat. Es liegt in der Eigenverantwortung des Schülers/der Schülerin ob er/sie sich mit Mindestanforderungen zufrieden gibt oder ob er/sie anspruchsvollere Aufgaben lösen will. Die Lehrperson berücksichtigt dies in der jeweiligen Bewertung. Als Beispiel für die Möglichkeit einer differenzierten Aufgabenstellung kann Blooms Taxonomie angeführt werden:

https://paeda-logics.ch/wp-content/uploads/2014/10/Taxonomiestufen_Bloom.pdf

Begabungs- und Begabtenförderung

Die Schule sieht ihren Bildungsauftrag auch darin, Begabungen der Schülerinnen und Schüler zu erkennen, anzuerkennen und zu fördern.

Folgende Maßnahmen setzen wir bereits konkret in der Begabungsförderung:

(...)

Dalton-Unterricht: Der Dalton-Unterricht ist von seinem Konzept der differenzierten Angebote her dazu geeignet, besondere Herausforderungen und angemessene Angebote auch für besonders begabte Schüler/innen zu bieten.

(...)

Beschreibung des besonderen schulischen Angebotes

Stellenprofil:

- Planung und Umsetzung des Unterrichts nach den Grundsätzen der Dalton-Didaktik: Individualisierung, Differenzierung, Unterstützung der Lernenden bei Aufholen von Lernrückständen, Förderung besonderer Begabungen
- Lerncoaching
- Schulinterne Verankerung der Daltondidaktik in „Wege in die Bildung 2030 – guter Unterricht in einer inklusiven Schule“
- Koordinierung der in den Dalton-Unterricht eingebunden Klassenräte
- Einführung, schulinterne Weiterbildung und kontinuierliche Unterstützung der beteiligten Lehrpersonen
- Planung und Koordinierung von Hospitationen

Beschreibung der Zusammensetzung der Stelle

Stundenanzahl: 15h (75%)

Wettbewerbsklasse: AB24 Englisch Oberstufe

Anforderungsprofil

- Bereitschaft zur Umsetzung und fortlaufenden Anpassung der Dalton-Didaktik
- Fähigkeit zur konstruktiven Zusammenarbeit mit den in die Dalton- Didaktik eingebunden Klassenräten
- Fachliche Expertise im Bereich Reformpädagogik an der Oberstufe als Ressource für inklusiven Unterricht
- Erfahrungen als Referent*in in der Fortbildung des Lehrpersonals
- Erfahrungen im Bereich Lerncoaching
- Aktive Mitarbeit in der AG Dalton

Datum, 07.03.2023

Name und Unterschrift der Schulführungskraft

Renate Klaffer